

## **Realisiertes Reiseprogramm (Universität Göttingen, Klassische Philologie; Oktober 2009)**

*Vorbemerkungen:*

Mittagspause: ausnahmslos als halbstündige Picknickpausen im Grabungsgelände bzw. einem Dorf (zeit- und geldsparend), da den Studierenden nach eigener Aussage warmes Essen abends voll genügte

-> auf die Fahrtzeiten sind bei einem solchen Modus ob des obligatorischen Zwischenstopps auf einem Markt/ im Supermarkt jeweils 30-45 Minuten zuzurechnen.

Mittwoch, 30.9.: Flug Hannover – Istanbul

Ankunft abends, daher kein Programm mehr möglich

Donnerstag, 1.10.: Istanbul, Stadtzentrum (2 Referenten)

Vormittag (9.00-13.00): Hagia Sophia, Blaue Moschee

Nachmittag (13.30- 19.00): Zisterne (1 Stunde); archäologisches Museum (eigenständige Besichtigung, 2,5 Stunden), Hippodrom (1 Stunde), fakultativ: Konstantinsforum + -säule (45 Minuten)

Freitag, 2.10.: Istanbul – Canakkale (insgesamt 8.30-ca. 18.00)

Vormittag: Stadtmauer und goldenes Tor (2 Referenten, 2 Stunden);

**kurzfristig eingeschobenes Extra: Chorakloster** (1,5 Stunden)

Nachmittag Fahrt bis Canakkale (12.15- ca. 18.00)

Samstag, 3.10.: Canakkale – Troja – Assos – Pergamon (mit Fahrten: 8.30-18.30)

Vormittag: Troja (2 Referenten; gut 3 Stunden -> waren eher etwas zu knapp)

Nachmittag: Fahrt nach Assos (1 Referent; **mit** Fußabstieg zur Unterstadt und frisch restauriertem Theater 3 Stunden)

**Notiz:** Assos Unterstadt/ Theater für archäologisch/ historisch Interessierte und wegen des Ausblicks lohnenswert; Gelände wird derzeit restauriert und danach wohl noch mehr „fürs Auge“ bieten

Weiterfahrt bis Ayvalik 2,5 Stunden

Sonntag, 4.10.: Pergamon (mit Fahrten: 8.00-18.30; 6 Referenten)

Vormittag (8.30-13.00): Anfahrt (gut 1 Stunde); Asklepiosheiligtum (2 Stunden); Akropolis (2 Stunden)

Nachmittag (13.30-18.30): Theaterterrasse (1 Stunde); Abstieg zu Fuß über den Ostabhang (mit Besichtigung 2 Stunden); rote Halle (45 Minuten)

Montag, 5.10.: Pergamon – Sardes – Kusadasi (mit Fahrten 8.30-19.00)

Vormittag (Fahrt Ayvalik – Sardes (4 Stunden);

Nachmittag: Sardes, Artemistempel und Bad-Gymnasium (2 Referenten, knapp 4 Stunden); Fahrt nach Kusadasi (ca. 3 Stunden)

**Notiz:** der Abstecher nach Sardes hat – trotz der langen Anfahrt – aufgrund seiner historischen Bedeutung, der idyllischen Lage und wirklich spektakulären beiden Ausgrabungskomplexe bei den Studierenden beste Bewertungen erhalten.

Dienstag, 6.10.: Ephesos (mit Fahrten: 7.30-17.30)

Vormittag: Celsusbibliothek (2 Referenten, 1 Stunde), Hanghäuser (2 Referenten, 2 Stunden), Agora (1 Referent, 1,5 Stunden)

Nachmittag: Gebäude an der Kuretenstraße, Hafenviertel, Theater (3 Referenten, 4 Stunden)

**Arif Kilican hat für uns kurzfristig eine Sondergenehmigung zur Besichtigung des (gesperrten) Hafenviertels erwirkt (für historisch/ archäologisch Interessierte lohnenswert!)**

Spätnachmittag: längere Badegelegenheit

Mittwoch, 8.10.: Selcuk – Klaros (8.30-16.00); + ausgedehnte Badepause am Strand von Klaros

Vormittag (8.30-13.00): Anfahrt nach Selcuk (20 Minuten), Artemistempel (1 Referent, 45 Minuten); Ephesos, Moschee: auf studentischen Wunsch Fragestunde rund um „Islam“ und Führung durch Arif K. (1,5 Stunden); Ephesos, Johannesbasilika (1 Referent, 1 Stunde); Museum (eigenständige Besichtigung, 1,5 Stunden)

Nachmittag (13.30-15.45): Fahrt nach Klaros 40 Minuten (1 Referent, 1,5 Stunden), Rückfahrt Klaros – Kusadasi knapp 1 Stunde

Donnerstag, 9.10.: Euromos – Herakleia am Latmos (insgesamt 8.30-19.30)

Vormittag: Anfahrt nach Euromos gut 2 Stunden (1 Referent, 45 Minuten); Fahrt Euromos – Herakleia 30 Minuten

Mittag/ Nachmittag vierstündige geführte Wanderung in Herakleia

Spätnachmittag: Herakleia, Agora; Athenatempel (1 Referent, 1 Stunde); Rückfahrt 2 Stunden

**Notiz:** die Wanderung war vom Führer vor Ort gegenüber Arif K. (der selbst die Wanderroute noch nicht kannte) mit 3 Stunden angekündigt worden; diese Angabe war für eine große Gruppe mit 30 Leuten entschieden zu knapp geschätzt. Landschaftlich war die Wanderung wirklich sehr schön und lohnenswert (kam auch bei der Gruppe als „mal was anderes“ prinzipiell sehr gut an), aber ob einiger Steilanstiege in 30 Grad Hitze für einige weniger trainierte TeilnehmerInnen sehr anstrengend -> die Tour ließe sich ohne Schwierigkeit auf die Hälfte reduzieren (an diesem Punkt bereits schon einmal in unmittelbarer Nähe zum Dorf; die 1. Hälfte ist zudem landschaftlich interessanter als die 2.) und wäre dann für alle (und in einem von Anfang an etwas gemäßgteren Tempo mit mehr Zwischenpausen zum Schauen) problemlos zu bewältigen gewesen. Alternative: 1 Gruppe am Halbzeitpunkt ins Dorf zurückschicken und nur mit dem Rest 2. Hälfte anschließen.

Der Führer vor Ort hat offenkundig wenig Erfahrung mit großen Gruppen und schien (trotz mehrfacher Anfragen, die Route, so möglich, im zweiten Teil etwas zu kürzen) darauf fixiert, unbedingt die ganze Tour wie geplant durchzuziehen; er musste zudem v.a. anfangs von Arif K. mehrfach darauf hingewiesen werden, dass er sein sehr forsches Tempo der Gruppe anpassen und immer wieder darauf achten muss, die Gruppe zusammenzuhalten ... Ansonsten aber eine lohnenswerte „Alternativ-Erfahrung“!

-> **beim nächsten Mal** bereits im Vorfeld die Intensitätswünsche von der Gruppe erfragen und diese Zeitdauer samt Kürzungsalternativen über Reisebegleiter mit dem Führer vor Ort klar aushandeln.

**Oder:** Arif K. im Vorfeld fragen, ob er sich (angesichts seiner einschlägigen Erfahrungen als Führer von Wanderreisen) die Führung selbst zutraut (Arif hatte die anfänglichen Probleme sehr schnell registriert und interveniert sowie sich freiwillig angeboten, für alle Fälle immer am Ende der Gruppe zu bleiben. Er hat mir auch im Gesprächsaustausch nach der Tour signalisiert, dass er sich jetzt – mit der nun neu erworbenen Ortskenntnis – eine Wanderleitung bei Herakleia wohl zutrauen würde) -> dies hätte den Vorzug, dass er die Gruppe bereits kennt und besser einschätzen kann sowie mit Problemanzeigen (nach meiner zweiwöchigen Wahrnehmung) sehr rücksichtsvoll umgehen würde.

Mittwoch, 7.10.: Priene – Milet – Didyma (insgesamt 8.30-19.00)

Vormittag: Anfahrt nach Priene (1 Stunde); Priene (3 Referenten, 3,5-4 Stunden)

Nachmittag: Fahrt nach Milet (30 Minuten; 1 Referent, Aufenthalt knapp 2 Stunden), Fahrt nach Didyma 30 Minuten (1 Referent, 1,5 Stunden); Rückfahrt 2 Stunden

Samstag, 10.10.: Kusadasi – Aphrodisias – Pamukkale (insgesamt 7.30-19.00)

Vormittag: Anfahrt nach Aphrodisias (ca. 3 Stunden); Aphrodisias, Stadt (2 Referenten, 3,5 Stunden);

**Notiz:** das Areal ist weitläufig, daher eher noch etwas mehr Zeit veranschlagen (umso mehr, wenn man das aktuell geschlossene, in Restauration befindliche Museum ebenfalls besichtigen will)

Nachmittag: Weiterfahrt nach Pamukkale (ca. 2 Stunden), Besichtigung von Hierapolis (1 Referent, 2 Stunden)

**Notiz:** das Areal ist auch hier weitläufig -> auch in der doppelten Besichtigungszeit würde man sich nicht langweilen!

Die Tickets gelten für die antiken Ausgrabungen + Sinterterrassen (was zusammen in 2 Stunden definitiv nicht machbar ist)

-> **Arif K. hat auf Eigeninitiative beim Museum kurzfristig den nochmaligen kostenlosen Wiedereintritt für die Gruppe am nächsten Tag erwirkt (schien problemlos und ließe sich vielleicht schon im Vorfeld anmelden).**

Sonntag, 11.10.: Hierapolis – Sagalassos – Antalya (insgesamt 8.30-19.00)

Vormittag: Hierapolis, Theater (1 Referent, 1 Stunde); Abstieg über die Sinterterrassen (1 Stunde), Fahrt nach Sagalassos (4 Stunden)

Nachmittag: Sagalassos (1 Referent, 3 Stunden), Weiterfahrt nach Antalya (2 Stunden)

**Notiz:** v.a. bei gutem Wetter ist Sagalassos (nicht nur) für historisch/ archäologisch Interessierte unbedingt empfehlenswert: kaum besucht, wird derzeit noch ergraben und restauriert; spektakuläre Lage auf 1700 Metern am Tauros mit toller Fernsicht; hat der Gruppe sehr gut gefallen!

Montag, 12.10.: Perge – Aspendos Side (insgesamt 8.30-20.15)

Vormittag: Fahrt nach Perge ca. 45 Minuten, (2 Referenten, 3,5 Stunden);

Nachmittag: Fahrt nach Aspendos (30 Minuten), Brücke am Eurymedon (1 Referent, 45 Minuten), Theater (1 Referent, 1 Stunde) und Akropolis (1 Referent, 1,5 Stunden)

Weiterfahrt nach Side 45 Minuten (dort alternativ: Stadtbummel oder Besichtigung, 1,5 Stunden), auf studentischen Wunsch 1 Stunde Verlängerung für Sonnenuntergang am Hafentempel; Rückfahrt gut 1,5 Stunden

Dienstag, 13.10.: Termessos – Antalya (insgesamt 8.30-17.15)

Vormittag: Fahrt nach Termessos 1 gute Stunde (1 Referent, aufgrund der Gehstrecken 4,5 Stunden **ohne** Südnekropolen)

**Notiz:** Termessos ist weitläufig und braucht wegen der Höhenmeter Zeit.-> **mit** Südnekropolen ohne Weiteres ein Tagesprogramm! Fand wegen der spektakulären Lage und der urwüchsigen Ausgrabungslandschaft großen Anklang; die Rundwanderung mit (unvermeidlichem) halbstündigen Anfangsaufstieg wurde als „nicht zu anstrengend – ein schöner Abschluss“ sehr positiv bewertet

Nachmittag: auf studentischen Wunsch von Arif K. geführter Rundgang durch den Altstadt kern von Antalya (2 Stunden), Gelegenheit zum Einkaufen/ Bummeln.

Mittwoch, 14.10. (nachts): Rückflug Antalya– Istanbul – Hannover

**Rückmeldung zu Programm/ Reisebegleitung/ Hotels:**

1. Das Programm war insgesamt dank der sehr gut funktionierenden Vorabsprachen mit Reisebegleiter und Busfahrer (geschätzte Fahrtzeiten etc.) gut durchführbar; lediglich in Troja und Aphrodisias/ Hierapolis war die Zeit etwas knapp.

2. Von allen TeilnehmerInnen (mich eingeschlossen) wurde es sehr positiv empfunden, dass sich Arif Kilican zunächst nur sehr zurückhaltend präsent hielt und erst einmal abgewartet hat, wie die Gruppe „funktioniert“ und welche spezifischen Wünsche sie an ihn hat. Die große Geduld, Aufmerksamkeit und Flexibilität, mit der Arif auf uns als Gruppe wie auf Einzelpersonen eingegangen ist, hat ihm nicht nur große Sympathien eingetragen, sondern ist darüber hinaus gerade für eine Universitätsexkursion eine besonders Qualität: Die Studenten haben sich ein ganzes Semester eigens auf die Fahrt vorbereitet (und werden vor Ort für ihre Vorträge benotet!) und wollen dann vor Ort verständlicherweise auch das intensiv Vorbereitete möglichst nach ihren Vorstellungen umsetzen. Dabei haben sie in Arif einen extrem bemühten, ortskundigen und hilfsbereiten Ansprechpartner gefunden.

Für mich als Leiterin war Arif ein immer ansprechbarer, höchst konstruktiver, engagierter und zuverlässiger Berater, auf dessen Aussagen/ Vorschläge ich mich uneingeschränkt verlassen konnte; die völlig unkomplizierte Zusammenarbeit mit ihm hat nicht nur mich enorm entlastet, sondern war auch ein ganz maßgeblicher Faktor für den Erfolg der Reise.

3. Informationen über „Land und Leute“ (z.B. während Busfahrten) sind nicht prinzipiell unwillkommen; der geeignete Zeitpunkt und die Länge solcher Zusatz-Infos sollte aber vorher möglichst bei dem/ der LeiterIn (und der Gruppe) sondiert werden und jeweils zeitlich begrenzt erfolgen (etwa 20, maximal 30 Minuten am Stück). Denn nach 8 Stunden in einer Ausgrabung ist die Aufnahmefähigkeit einfach auch begrenzt; und vor einem „rappelvollen“ Besichtigungsprogramm will so mancher Student vorsichtshalber nochmals in seine Referatsunterlagen schauen und dabei nicht abgelenkt werden ...).

Umgekehrt war zu beobachten, dass die Studierenden dank ihres schon nach wenigen Tagen sehr entspannten, ja kameradschaftlichen Verhältnisses zu Arif K. auch ein großes Interesse an „dessen“ Land entwickelt haben und zunehmend die Bitte um konkrete Informationen (zu Kultur, Sprache, Gesellschaft ...) in Eigeninitiative direkt an Arif herangetragen haben. Die Sprachdefizite (auf beiden Seiten) waren bei solch spontanen „Fragestunden“ nie ein Problem, sondern führten allenfalls zu Erheiterung und wechselseitiger Korrektur -> in diesem Sinne beste „Völkerverständigung“ im Kleinen, die aus meiner Wahrnehmung sowohl für die Studierenden (und mich!) wie für Arif Kilican ein schönes Erlebnis waren und uns die Türkei auf einer sehr persönlichen Ebene näher gebracht hat.

Die kleine Unterrichtslektion in Türkisch hat großen Anklang gefunden!

4. Im Blick auf Standard und Sauberkeit waren alle Hotels sehr akzeptabel. Das folgte daher weniger als Kritik denn als Anregung:

Am besten gefallen hat uns/ unseren Studenten das letzte Quartier (überschaubarer Familienbetrieb -> manchmal in der Organisation ein bisschen chaotisch, dafür aber mit sehr um uns bemühten Besitzern; und ein selbstgekochtes Abendessen „wie bei Mama“, das jedes Großbuffet ausstach!).

Ein besonderer Qualitätsfaktor des letzten Quartiers war zudem die geräumige Terrasse, die auch am Abend das zwanglose „Zusammensitzen“ ermöglicht hat; diese sozialen Aktivitäten waren in den Großanlagen durch die allabendliche lautstarke Beschallung leider zum Teil etwas eingeschränkt.

Soweit dies organisationstechnisch möglich ist, wären daher aus unserer Sicht kleine (ruhig auch einfache) Hotels/ Pensionen gegenüber der „All-inclusive-Großanlage“ (wie in Kusadasi) immer vorzuziehen (sofern es sie gibt!); auch eine spartanische Zimmerausstattung wäre dabei

für die Studierenden sicherlich keinerlei Problem, solange die Sauberkeit gewährleistet ist (jeder unserer Studenten weiß genau, dass eine Exkursion kein Luxusurlaub ist!).

Noch ein spezieller Hinweis zum Hotel in Kusadasi: ein Angestellter an der Rezeption hat regelmäßig bestimmten gut aussehenden Studentinnen, aber auch meiner wiss. Mitarbeiterin eindeutige Avancen gemacht (vom Kompliment bis zur Einladung auf einen Abend zu zweit). Die Betroffenen haben dies konsequent und souverän abgeblockt, fühlten sich aber doch auch etwas unangenehm belästigt; bei Schülerinnen jüngeren Alters könnte ein solches Verhalten von angestelltem Personal (!) mehr Irritationen auslösen (zumal man um besagte Person keinen Bogen machen konnte, da man nun mal den Zimmerschlüssel brauchte; das heißt zwangsläufig auch, dass der Angestellte die Zimmernummer kannte, was ein gewisses Unbehagen produziert hat ...). Ich habe von diesen (folgenlosen) Vorfällen selbst erst sehr spät und eher zufällig erfahren – sonst hätte ich das gleich vor Ort mit Arif Kilican besprochen und ihn um eine diplomatische Lösung gebeten.

Göttingen, den 22.10.2009